

# KLAPPE

KOSTENLOS

*Mit Vorsicht zu genießen*

III / 1995

Nr. 16 4. Jahrgang



WIR SIND UNSCHULDIG

# IMPRESSUM

Die **KLAPPE** erscheint 4 X im Jahr  
(jedes Quartal).

**Redaktionsanschrift:**  
KLAPPE Redaktion  
Postfach 10 14 42  
63014 Offenbach

**V.i.S.d.P. ist die Redaktion**

**Redaktion:**  
Oliver Glindemann  
Tim Kallenbach  
Susanne Michno  
Markus Oelschläger

**Freie Mitarbeiter:**  
Julia Hoffman  
Freya Witt  
Mirko Stock

**Nachdruck:**  
Ist gestattet (Belegexemplar an uns  
nicht vergessen). Eine Gewähr für die  
Richtigkeit der Veröffentlichung kann  
nicht übernommen werden. Bei  
Anfragen bitte Rückporto beifügen.  
Veröffentlichung der Texte  
vorbehalten. Anonyme Briefe werden  
ungelesen zurückgeschickt.

**Redaktionsschluß für die nächste  
Ausgabe ist der 22.11.1995**

**Druck:**  
Wird auf den Leser nicht ausgeübt.

**Verlag:**  
Wer das Heft verlegt, erhält ein neues.

**Aufmachung:**  
Wer das Heft aufmacht, der soll es  
auch lesen.

**Anzeigen:**  
Wird uns hoffentlich niemand.

**Preis:**  
Haben wir noch nicht.

**Gedruckt bei Imprinta / Obertshausen**

# I N H A L T

<b>Vorwort .....</b>	<b>3</b>
<b>Doch Vorsicht! .....</b>	<b>4</b>
<b>Klappe Kino .....</b>	<b>7</b>
<b>Dr. Knecht-Team .....</b>	<b>8</b>
<b>Kultur statt Kommerz .....</b>	<b>9</b>
<b>Zehn Vorschläge .....</b>	<b>12</b>
<b>Deutsch - Lan 2.Auflage ....</b>	<b>13</b>
<b>Q-Comic .....</b>	<b>13</b>
<b>Ton-Test .....</b>	<b>14</b>
<b>Lieber Gott .....</b>	<b>15</b>
<b>Bioethik Konvention .....</b>	<b>16</b>
<b>Kabelfernsehen .....</b>	<b>19</b>
<b>Brent Spar .....</b>	<b>20</b>
<b>Energy Drink Test .....</b>	<b>23</b>
<b>Die unerträgliche Leichtigkeit des Seins .....</b>	<b>25</b>
<b>Die Wände gehören uns ....</b>	<b>26</b>
<b>Kleinanzeigen .....</b>	<b>28</b>
<b>IN - AUT .....</b>	<b>29</b>
<b>Terrine .....</b>	<b>30</b>

# DAS

# VORWORT

5-1+1= die vorliegende Klappe. Keiner weiß, wieso, aber momentan haben wir eine relativ hohe Fluktuation. Wie sich das auf das Heft auswirkt, werdet Ihr ja selbst sehen. Wir selbst denken, daß wir, was den Abgänger betrifft, nach anfänglichen Schwierigkeiten, die vor allem persönlicher Art gewesen sind, darüber hinweggekommen sind. Mehr ist dazu an dieser Stelle auch gar nicht zu sagen, und wir sparen uns sogar das sonst obligatorische Glück auf seinem weiteren Weg, weil wir den Weg, für den er sich entschieden hat, ehrlich gesagt nicht nachvollziehen können. Das war's auch schon, viel Spaß beim Lesen, könnte ich dieses Vorwort jetzt beenden, denn man/frau braucht nicht unbedingt böse sein, um zu behaupten, das sei das einzige, was sich bei uns tut.

In der Tat. Die letzte Ausgabe hat uns etwas ernüchtert. Waren wir doch gewohnt, daß die Auflage innerhalb kürzester Zeit an allen Stellen bis auf zwei, drei Insidertips vergriffen ist, sind jetzt doch noch etliche zu sehen. Dazu kommt, daß immer noch zu wenig Reaktionen kommen - das meiste Feedback erfahren wir halt von Bekannten, was denn jetzt gut oder scheiße war. Wenn es das nicht gäbe, hätte wohl jeder einzelne von uns den Bettel schon hingeschmissen und gesagt: Es

gibt keine Klappe mehr. Aber solche Sachen bauen uns dann doch stets noch mal auf.

Eine andere Sache ist, daß wir den Verteiler an den Schulen nicht mehr auf die Reihe bekommen, wir in der letzten Klappe darauf hingewiesen hatten und sich kein Schwein gemeldet hat, um uns dabei zu unterstützen. Also Leute, wir meinen es ernst. Es wäre wirklich bitter, wenn wir an den Schulen bald nicht mehr präsent sein können. Bitte meldet Euch. (Euer Jörg Wontorra.)

Spaß beiseite - da ist nämlich noch mehr in Bezug auf Stagnation zu berichten. Genau gesagt gibt es zwei Sichtweisen. Die optimistische sagt, es sei doch ganz gut, wenn das Lesen nicht so viel durch Werbung gestört wird. Die andere, quasi die Realo-Seite sieht handfeste finanzielle Probleme auf uns zukommen, wenn sich das nicht ändert. Auch hier wären vielleicht Tips von Euch ganz nett, wen wir deshalb noch belästigen könnten. Naja, immerhin kommt trotz all dieser (und anderer - Schließlich leben wir nicht ausschließlich für die Klappe, auch wenn's uns manchmal so vorkommt) Probleme ein unseres Erachtens ganz passables Ergebnis heraus, und dieser Genuß soll Euch nicht durch allzuviel Gejammere getrübt werden.

Ansonsten bleibt so radikal wie möglich!

**Die REDAX**

# Doch Vorsicht!

## Offenbach Post vs Offener Kanal

Am 5. Juni schrieb ich als Reaktion auf einen Kommentar in der Offenbach-Post, in dem gegen den Offenen Kanal in Offenbach polemisiert wurde (siehe Kasten), einen Leserbrief. Unseres Wissens ist dieser Brief bis heute nicht dort abgedruckt worden, was natürlich ein gutes Recht der Redaktion ist, andererseits aber dokumentiert, wie dort mit kritischen Positionen teilweise umgegangen wird.

Aus der Einschätzung, daß der Brief trotzdem wert ist, veröffentlicht zu werden, soll das an dieser Stelle geschehen. Zudem ergibt sich hier die Möglichkeit, eine radikalere Kritik zu formulieren (siehe Nachbemerkung), die im Brief selbst deshalb keinen Platz fand, weil dadurch von vornherein nicht mehr mit einer Veröffentlichung zu rechnen gewesen wäre.

### Der Brief:

Betr.: Offener Kanal + Kommentar  
"Zwang zum Zahlen" (2. Juni 1995)

Als begeisterter Hobbyfilmer, der sich auch schon vor der Entscheidung für den 'Standort Offenbach' eingesetzt hat, freue ich mich natürlich, daß Offenbach den Zuschlag erhalten hat.

Weniger erfreulich dagegen war der Kommentar dazu von H.J. Seggewiss. Schon seit die Bewerbung der Stadt bekannt geworden ist, hat sich Herr Seggewiss immer wieder mit genau denselben Argumenten gegen den Offenen Kanal ausgesprochen.

Aufhänger ist immer wieder die Finanzierung, die durch einen Teil der Rundfunkgebühren erfolgt. Bitte schön, mit gleichem Recht könnte ich mich darüber aufregen, daß an anderer Stelle mit genauso zwanghaft ein-

getriebenen Geldern (Steuern) und ohne daß ich darauf Einfluß habe, in weitaus größeren Dimensionen zweifelhafte Forschungs-, Rüstungs- oder andere Projekte subventioniert oder finanziert werden. Dagegen ist ein Offener Kanal wohl allemal sinnvoller. Herr Seggewiss jedoch sieht diese Zusammenhänge nicht oder, was schlimmer ist, läßt sie bewußt außen vor. Stattdessen würde er Kritik an diesen Milliardenausgaben wahrscheinlich nicht gelten lassen.

"So gibt's dann anstatt Boris Becker live oder Musikvideo per Sparten-sender für viele den selbstgestrickten Beitrag von Einzelkämpfern, Vereinen, Randgruppen oder Minderheiten vor Ort für wenige", so die weitere Argumentation. Abgesehen davon, daß schon aus kommerziellen Gründen kein Sender aus dem Kabelnetz genommen werden wird, läßt dieser Satz, und insbesondere die Vokabel 'selbstgestrickt', vermuten, daß eine

Auseinandersetzung mit den Produktionen alternativer nicht-kommerzieller FilmerInnen, gerade auch aus Offenbach, noch nie stattgefunden hat. Da nämlich finden sich haufenweise Beispiele, wie mediale Folterungen à la "Unter uns", Hans Meiser oder der freitagabendliche Sexfilm bei Sat1 beispielsweise qualitativ, sowohl inhaltlich als auch von der filmerischen Gestaltung, bei weitem übertroffen werden.

Zudem offenbart sich in diesem Satz, wie ernst es Ihrer Zeitung im Umgang mit "Rand-

gruppen (wer oder was überhaupt damit gemeint ist, bedürfte auch 'mal einer Klärung) oder Minderheiten" tatsächlich ist. Gibt sie sich doch sonst stets als Anwältin der kleinen Leute aus! Oder Meldungen über Vereine füllen bisweilen komplette Seiten. Sind diese Nachrichten nichts mehr wert, sobald sie nicht in der Offenbach-Post stehen? Meiner Meinung nach ein etwas merkwürdiges Verständnis von Journalismus.

Hier drängt sich der Verdacht auf, daß es in Wahrheit um etwas völlig anderes geht, nämlich um die Befürchtung, die Meinungsführerschaft der Offenbach-Post über kommunale Angelegenheiten könnte durch den Offenen Kanal eventuell unterlaufen werden. Dies würde auch erklären, weshalb das Thema im Kontrast zu anderen Offen-

## Offener Kanal für Offenbach

# Zwang zum Zahlen

Viele sprechen vom "Bürgerfernsehen", offiziell heißt die Einrichtung "Offener Kanal", und Offenbach wird Standort eines solchen. Doch Vorsicht! Was noch so positiv klingende Namen suggerieren mögen, hält die Wirklichkeit nicht.

Sicher haben fast alle Bürger mit dem neuen Sender zu tun, jedoch anders als sie meinen: Sie dürfen ihn finanzieren. In die Offenen Kanäle Kassel, Gießen und Offenbach fließen Rundfunkgebühren, Jahr für Jahr in satter Millionenhöhe.

Und die Gegenleistung? Für Fernsehzuschauer via Antenne oder Satellit gibt es keine. Die können den Offenen Kanal nämlich gar nicht empfangen. Zugriff haben ausschließlich Kabelbenutzer in Offenbach und Frankfurt. Auch der

große Rest der Kabelkunden in der Region gehört lediglich zu den Zahlern.

Sauer wird jedoch auch mancher Offenbacher und Frankfurter Kabelbenutzer sein. Grund: Das hiesige Kabelnetz ist derzeit voll. Und weil es nicht erweitert wird, wird ein TV-Sender für's neue Bürgerfernsehen verschwinden müssen.

So gibt's dann künftig anstatt Boris Becker live oder Musikvideo per Spartensender für viele den selbstgestrickten Beitrag von Einzelkämpfern, Vereinen, Randgruppen oder Minderheiten vor Ort für wenige. Gott sei dank gibt es keine Pflicht zum Einschalten des Offenen Kanals; nur den ärgerlichen Zwang zum Zahlen.

HERMANN-JOSEF SEGGEWISS

bacher Ereignissen in ihrer Zeitung weitestgehend unbeachtet blieb (wenn wir 'mal von den Negativkommentaren absehen).

## Nachbemerkung:

Die Kritik an der Offenbach-Post beschränkt sich nicht auf Teilbereiche wie zum Beispiel diesen einzigen Kommentar. Vielmehr geht es darum, daß über diese Zeitung auch konservative Ansichten transportiert werden, die zuweilen das Maß des Erträglichen überschreiten. Höchst gefährlich erscheint mir dabei, daß diese Ansichten in diesem Zusammenhang den Anstrich von etwas Seriösem bekommen. Ganz klar ist, daß die Offenbach-Post dabei keine Ausnahme

bildet, sondern sich im Gegenteil auch nur innerhalb des gesellschaftlichen Mainstreams bewegt. Der qualitative Unterschied zwischen der Offenbach-Post und der FAZ beispielsweise liegt in der Dimension: Die OP hat nur regionale Bedeutung, wengleich hier eventuell eine größere. Es liegt auf der Hand, daß eine Einmischung in die Angelegenheiten, die uns VOR ORT alltäglich betreffen, notwendiger und möglicherweise auch wirkungsvoller ist.

Eine gewisse Bedeutung hat dabei eine kritische Gegenöffentlichkeit. Die kann ich zum Beispiel durch Schreiben eines Leserbriefes erlangen. Wie das aktuelle Beispiel zeigt, ist diese Möglichkeit sehr begrenzt. Als Gegenöffentlichkeit würde ich natürlich so etwas wie die Offenbacher Blätter oder - Eigenlob stinkt! - eben auch die Klappe bezeichnen.

Aber sogar hier arbeiten wir nur allzu

oft mit der Schere im Kopf. Auf dem Papier steht letztendlich etwas anderes als das, was dabei gedacht wurde (freilich ist dies bei den verschiedenen RedakteurInnen unterschiedlich ausgeprägt) - schließlich sind wir durch die Finanzierung durch Werbeanzeigen angewiesen.

Zuguterletzt kann auch der Offene Kanal so eine Gegenöffentlichkeit schaffen. Sicher werden dort nicht nur die Progressivsten unter den OffenbacherInnen Beiträge senden, aber wichtig ist doch erst einmal, daß er uns, von Finanzierungsfragen weitgehend entlastend, offen steht. Und dessen ist sich der stellvertretende Chefredakteur auch bewußt - sonst hätte er nicht so große Angst davor. Also sollten wir den Offenen Kanal auch so oft und so gut es geht nutzen!

**Markus Oelschläger**



**ENDLICH:** Stadt Offenbach und Peter Rieger GmbH ziehen an einem Strang

# KLAPPE KINO

## CONGO

von Frank Marshall

Mit Hilfe modernster Technik und Gebärdensprache ist es der Gorillafrau Amy möglich, sich auszudrücken. Sie möchte zurück nach Hause - nach Schwarzafrika. Dieser Expedition schließen sich ein Ex-Rumäne und eine Kommunikationswissenschaftlerin an. Sie nutzen dieses eigentlich ehrbare Unternehmen, um ihrer Gier nach Profit zu folgen. Doch auch das High-tech-Unternehmen dahinter ist der jahrhundertalten Gefahr im Dschungel nicht gewachsen.

Frank Marshall läßt mit seiner modernen Version des Expeditionfilms den Charme der Tarzan- und King Kong-Filme aus den 30'er und 40'er Jahre wiederaufleben. Obwohl dem Film anzusehen ist, daß die Affen von Menschen gespielt werden und viele Dschungelaufnahmen im Studio gedreht wurden, ist die Geschichte mit viel Witz und Tempo erzählt. Die Aktionszenen ohne lange Erklärungen entschädigen dann auch für die Vorhersehbarkeit des Endes.

Im Film steckt die Geschichte des Zusammentreffens von moderner Technik und rauher Natur, in dem der Mensch - trotz einer gewissen Überlegenheit - unterliegen muß. Trotzdem bleibt Congo leichtes, angenehmes Unterhaltungskino, ohne allzu gruselig zu werden. Ein Spaß für alle, die nicht auf perfekt-realistische Darstellungen im Film wert legen.

## WÄHREND DU

### SCHLIEFST...

von John Turtletaub

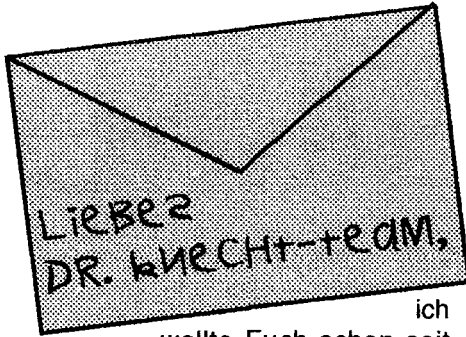
Lucy ist eine verträumte Fahrkartenverkäuferin der Chicagoer Verkehrsbetriebe. Sie himmelt einen Mann an, den sie täglich kurz sieht, aber ihn nie anspricht. Bei einem Unfall rettet sie ihrem Angebeteten das Leben, dieser fällt aber ins Koma. Im Krankenhaus wird sie für Peters Verlobte gehalten.

Die Lucy wird von Amerikas neuer Power-Frau Sandra Bullock gespielt. Sie gibt in dieser Verwechslungskomödie immer wieder einen herrlich überraschten Gesichtsausdruck zum Besten, als sei auch sie unschuldig. Doch bei dem Aussehen nehme ich ihr das unglückliche Single-Dasein nicht so recht ab.

Für die Rollen in Peters Familie ist es den Produzenten gelungen, so namhafte Schauspieler wie Jack Warden und Peter Boyle zu verpflichten.

Die logistische Choreographie und die gelungen glaubhafte Umsetzung der Schlüsselszene im Krankenhaus spricht für die Regiequalitäten von John Turtletaub. Trotzdem war ich nach dem Wirbel, der zuvor um den Film gemacht wurde eher enttäuscht. Vielleicht kam die angestrebte Gratwanderung zwischen Realität und Komödie, die Balance zwischen Scherz und Schmerz bei mir einfach nicht an.

**Herr Glindemann**



ich wollte Euch schon seit längerem schreiben, habe mich aber nicht so recht getraut. Auch weil ich nicht so genau wußte, ob mein Verdacht überhaupt richtig ist. Aber nun bin ich davon überzeugt: Die Grünen sind vom einstigen Staatsfeind zu einer richtigen wählbaren Partei geworden! Das Problem, das ich dabei habe, ist, daß ich doch seinerzeit dort eingetreten bin, um linke Politik zu machen, und zwar praktisch. Und nun? - Sitze ich auf meinen diversen Pöstchen, und von den Spesen bleibt vielleicht auch manchmal etwas übrig um statt Jacobs Nicaraguakaffee zu kaufen. Aber im großen und ganzen ist es doch ein recht trostloses Dasein, das realpolitische Geschwafel eines Joschka Fischer, die Diskussion über Schwarz-Grün und vor allem das, was in verschiedenen Landes- oder kommunalen Regierungen mit Hilfe meiner grünen Partei "genossInnen" passiert - das alles mitzuverfolgen von hier unten in diesem streng hierarchisierten Parteiapparat tut mir echt weh. Außerdem habe ich neulich gelesen, daß die Grünen in den letzten zehn Jahren im Schnitt zehn Jahre älter geworden sind! Es ist wirklich frustrierend. Zwar hatte ich letztens wieder etwas Hoffnung geschöpft, als ein grüner hessischer Landtags-

abgeordneter im Zusammenhang mit dem Offenbacher Abschiebeknast unter anderem forderte, daß bei solchem Unrecht Legitimität über Legalität gestellt werden müsse. Doppelt enttäuschend war dann nachher, zu erfahren, daß das Schreiben gefälscht war und er es dementierte.

Für mich haben diese Vorgänge tiefe Wunden hinterlassen, und ich frage mich nun - und hoffe, daß sie mir dabei helfen können - was ich tun soll. Was ist mit dieser Partei überhaupt noch anzufangen? Ist sie von links betrachtet nicht sogar unsere Gegnerin? Kann man/frau sie überhaupt noch wählen? Bitte antworten Sie mir schnell! Ich bin am Verzweifeln!

**Hans P. (22), Offenbach**

**Lieber Hans,**

Du hast natürlich völlig recht mit Deiner Einschätzung. Positiv daran ist vor allem, daß Du das für Dich noch erkannt hast und nicht länger auf das Alternativ-Image, das die Grünen ja leider immer noch besitzen, hereinfällst. In Wahrheit geht es ihnen tatsächlich nur noch um Macht und nicht darum, wirkungsvoll etwas zu verändern. Einzig logische Konsequenz sollte für Dich der Ausstieg sein und die Suche nach einer neuen politischen Heimat. Daß aktiver Widerstand natürlich unbequemer ist, dürftest Du wahrscheinlich wissen. Andererseits kannst Du dann wieder reinen Gewissens in den Spiegel schauen.

Also lebst und lebt radikal! Sieg oder Tod!

**Dein Dr. Ruprecht Knecht**



# KULTUR STATT KOMMERZ

Mit Verwunderung nahmen wir die kurzfristige Ankündigung der OFFensive, den Tommy-Hauptdarsteller Michael Cerveris bei ihrem diesjährigen Open-Air in der Suppenschüssel auftreten zu lassen, zur Kenntnis.

Die OFFensive hat in der Vergangenheit Kunst und KünstlerInnen gefördert und ist für den Erhalt und Ausbau von entsprechenden Räumlichkeiten in der Umgebung für diese eingetreten. Diese Ziele, sowie die Erfolge in diesem Zusammenhang erkennen wir an.

Mit dem Verkauf des Theaters an der Goethestraße und der Etablierung eines Musical-Hauses, in dem vor allem kommerzielle Interessen gefördert werden, ist ein solcher Raum in Offenbach ersatzlos verloren gegangen. Das Musical allerdings ist keine Alternative und wird spätestens in zwei Jahren auch dem/der letzten zum Hals heraushängen, der/die es heute noch euphorisch als Bereicherung feiert. Und während das Stück noch einige weitere Jahre läuft, wird kontinuierlich städtische (Sub-)kultur zerstört werden.

Vor diesem Hintergrund hätten wir von der OFFensive eine klare Abgrenzung zu "Tommy" erwartet. Stattdessen wird mit der Einladung des Hauptdarstellers noch kräftig kostenlose Werbung für dieses teure Vergnügen gemacht.

Michael Cerveris soll hier nicht als Künstler oder gar als Person angegriffen werden, genausowenig wie der künstlerische Wert des Musicals beurteilt werden soll. Das steht uns nicht zu, und das ist nicht unser Anliegen.

Vielmehr soll es darum gehen, auch einmal diese Seite zu betrachten, wenn Ihr Michael Cerveris heute seht und hört.

Ansonsten viel Vergnügen!

Falls Ihr Euch beim Lesen gefragt haben solltet, wer "wir" eigentlich sind - "wir" sind ein Teil des Antifa-Cafés, und falls Ihr Euch jetzt fragen solltet, weshalb sich nur *ein Teil* davon für das Flugblatt verantwortlich zeichnet, liegt das einfach daran, daß es wegen der kurzfristigen Ankündigung nicht mehr möglich war, es zusammen zu diskutieren.

Nichtsdestotrotz treffen wir uns ALLE ZUSAMMEN jeden Montag ab 20 Uhr im Zentrum III, Frankfurter Straße 63, Offenbach.

Antifa  
Offenbach  
am Main

AF

## KULTUR STATT KOMMERZ TEIL II

Unruhe kommt auf, als der junge Mann eintritt. "I'm Michael Cerveris", stellt er sich vor, obwohl er ohnehin erkannt wurde. War es doch gerade einen Tag her, daß er auf dem Konzert der OFFensive auftrat, und somit auch noch unsere Flugblattaktion in frischer Erinnerung.

Fanden wir das Statement der OFFensive im Anschluß an das Verteilen schon überraschend (und zwar positiv), war dieser Besuch noch eine Steigerung. Jetzt klärt sich auch auf, wer die anderen beiden Leute sind, die kurz vorher ins Café kamen: Michael hatte seine DolmetscherInnen gleich mitgebracht.

So kommen wir ins Gespräch. Michael erklärt uns, daß er sich doch persönlich angegriffen fühlte, obwohl in dem Blatt stand, daß wir das ausdrücklich nicht wollten. Er erzählt uns, wie der Auftritt zustande kam; daß er selbst den Kontakt gesucht hat; daß er neben "Tommy" auch eine Identität als eigenständiger Künstler hat und Akzeptanz für diese sucht; daß er nicht Peter Rieger repräsentiert, usw.

Auch wir kommen zu Wort: Es geht ja nicht darum, daß durch "Tommy" nur eine Bühne geschlossen wurde, sondern überhaupt die einzige. Daß der Spaß zu teuer ist. Vor allem aber, was in dem Flugblatt gar nicht zur Sprache kam, daß die ganze Geschichte auch noch eine soziale Komponente enthält, besonders wenn man/frau sie im Zusammenhang mit anderen städtischen Maßnahmen betrachtet.

Schnell entspannt sich die Atmosphäre. Überraschenderweise ist auf beiden Seiten großes Verständnis vorhanden. Man/frau kommt sich näher. Schon bald erkennt man/frau die Möglichkeit eines gemeinsamen Engagements für entsprechende Räumlichkeiten für Offenbacher KünstlerInnen.

Was daraus jetzt schließlich entsteht, wie wir als Antifa uns dabei einbringen werden (den Vorschlag, wegen Kohle auch wieder "Tommy" ins Spiel zu bringen, haben wir gleich abgelehnt), wer sich überhaupt sonst beteiligt - das wird sich alles erst noch zeigen. Für Interessierte können wir zumindest für die erste Zeit im Antifa-Café über Aktuelles berichten.

Antifa  
Offenbach  
am Main

AF

ABTEILUNG ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

# Tucholsky

## Buchladen

Mo. 15 - 18.30, Di. - Fr. 10 - 14 / 15 - 18.30,

Sa. 10 - 14 Uhr

Mittelsestr. 14, 63065 Offenbach

Telefon: 069 / 88 70 90

# PILZ

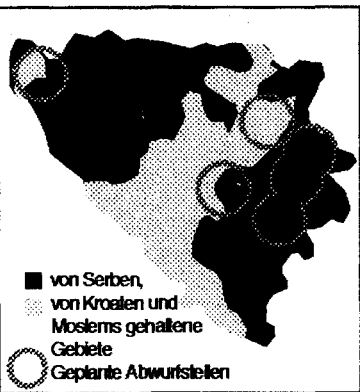
EINFACH • SCHLECHT

# GEMEIN: CHIRAC BEENDET JUGO- SLAWIEN-KRIEG!

Paris (ep) - Erstmals bekannt geworden sind gestern bislang geheimgehaltene Pläne des französischen Staatspräsidenten Jacques Chirac zur Beendigung der Konflikte in Ex-Jugoslawien. Vor einem Einsatz im Kriegsgebiet müßten allerdings noch eine Serie von Tests durchgeführt werden, so heißt es in dem Plan. Als möglichen Ort dieser Tests nannten gutunterrichtete Kreise ein im Südpazifik gelegenes Atoll.

In vielen Ländern stießen die Pläne unterdessen auf Ablehnung. Zustimmung signalisierten lediglich die USA, die auf erfolgreiche Erfahrungen zu in Japan Ende des 2. Weltkrieges hinwiesen. Vorher müßten aber alle dort stationierten Blauhelme abgezogen sein.

In der Bundesrepublik ernteten die Vorschläge harsche Kritik von Regierung und Opposition. Bundesinnenminister Kanther warnte zudem davor, den seit Beginn des Konfliktes geflüchteten Menschen, die vor allem in der BRD Zuflucht fanden, jegliche Möglichkeiten zur Rückkehr zu versperren. Dies müßte zunächst noch geprüft werden.



# ZEHN VORSCHLÄGE,

UM DIE LEEREN KASSEN DER STADT

OFFENBACH WIEDER ZU FÜLLEN:

1. Alle Besitzer von Häusern oder Wohnungen mit Balkons wegen Verletzung des Offenbacher Luftraums gebührenpflichtig warnen.
2. Den Geruch neuer S-Bahn-Stationen als 'Offenbacher Underground-Duff' in Pafumflaschen abfüllen.
3. Den Henninger Biergarten als Golfplatz für das Arabella-Hotel eröffnen.
4. Absolutes Halteverbot im gesamten Stadtgebiet - und dann kräftig Strafzettel verteilen.
5. Die Stadt-Offenbach-Version des Ravensburger Spiels „Das verrückte Labyrinth“ auf den Markt bringen.
6. Lotto spielen - Es trifft mehr als man denkt.
7. Bei allen rotlichtüberwachten Ampel die Gelbphase weglassen, und die Blitzverzögerung auf 0.0 Sekunden reduzieren.
8. Straßennamen verkaufen - dann gibt es bald den McDonalds-Platz, den MAN-Roland-Ring oder die Tommystraße.
9. Bei Polizei- und Feuerwehreinräufen einen Unkostenbeitrag von den Opfern erheben.
10. Eine Steuer auf alle Artikel, die irgendetwas mit Tommy zu tun haben (siehe auch Klappe 2.95).

## Naturkost - Naturkosmetik

umweltorientierte Reinigungsmittel - Bücherecke

In Offenbach können Sie im Bioladen Terraviva Nahrungsmittel aus biologischem Anbau erwerben und somit im gewöhnlichen Verlauf Ihres Lebens

für Ihre Gesundheit und die Gesundheit Ihrer Umwelt tun

Wo wird Ihnen da mehr geboten als im ökologischen Fachhandel? Mit jedem Kauf eines Produktes geben Sie gleichzeitig Ihr Ja zu den Bedingungen, unter denen es erzeugt und verteilt wird. Wir wollen, daß diese Bedingungen bekannt werden und diesem sozialen Interesse unter den Wirtschaftenden entsprochen wird.

## Bioladen Terraviva

Bismarckstraße 98 • 63065 Offenbach • Telefon: 069 - 889781

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10-14, 15-18<sup>30</sup> Uhr, Sa. 10-14 Uhr

Langenscheidt  
Straßenwörterbuch

Lan

Lan - Deutsch  
Deutsch - Lan

Genau 17 Stichwörter  
auf einer halben Seite

**Ei servus zusamm** Der Wirt begrüßt einen (1(!)) Gast

**Andere auch da** Heute bist Du nicht allein

**Sag' ihm, daß ich ihm weh tue!**

Es wird bald eine Auseinandersetzung geben

**Wollt Ihr Nazi machen?** Was klebt Ihr da für Plakate?

**Ich bin Apache** Ich bin nicht ganz

sauber/dicht; ich muß auf die Couch  
**Was hab' ich gemacht aber?** Was hab' ich gemacht?

**Und wo wohnt der?** Und wo wohnt der?

**Würden Sie mir bitte heftigst den Hintern streicheln!** Wo geht's zum Bahnhof?

**'S war wie Brennessel** Kann sein, daß in dem Zigarettenautomat eine Vogelspinne ist!

**Was zeigst Du mir?** → Hast Du mich gelacht?

**Sonst platzt der Mond...** Androhung einer körperlichen Auseinandersetzung  
**Muß kommen Repariermann** Der Scheiße ist kaputt

**Da steppt der Bär** → Da brennt die Luft → Da fliegt der Fisch → Da boxt der Papst

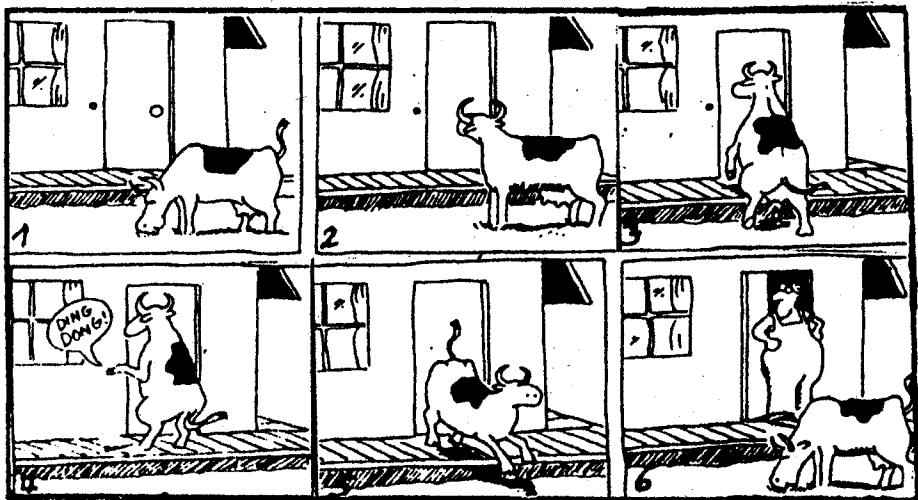
**Geht! 1.** Is' ja toll **2.** Gibt Besseres

**3.** Ganz schön kacke **4.** Is cool, man!

**Ablage P** Eimerartiges Gefäß, in welches nicht mehr benötigtes Papier „gelegt“ wird.

**Fick' die Ella** F... die Henne

**Peanuts** geringe Menge Geld





# TON-TEST

## Green Day - Dookie

Um das Finanzbudget der KLAPPE-Musikredaktion zu senken, haben wir für die Kritiken in dieser Ausgabe einfach auf einige CDs zurückgegriffen, die zwar etwas älter, aber nicht minder erfolgreich sind.

Gut, zugegeben: Ich bin kein Punk. Trotzdem hört der Anarchist in mir gerne Punk-Rock. Und das Album Dookie der californischen Band 'Green Day' ist astreiner Punk-Rock. Die richtige Musik, um die Hände in den Hosentaschen zu vergraben und gelangweilt eine U-Bahn-Station langzulaufen oder einfach eine Telefonzelle zu zerschlagen.

Die Videos zu 'Basket Case' und 'When I Come Around' laufen täglich auf Viva und MTV. Wer an diesen beiden Stücken Gefallen gefunden hat, dem wird die ganze CD zusagen.

'Green Day' spielen Musik mit desillusionierten Texten, voller Gewaltbereitschaft gegen den alltäglichen Wahnsinn der Stadt.

Die Texte zu den Songs sind alle im Booklet enthalten.

Glückspilze kaufen 'Green Day - Live USA' für ca. 10,- DM beim Kaufhof.

**Herr Glindemann**

## Offspring - Smash

Den Jungs der ebenfalls californischen Surfer-Band 'Offspring' ist diesen Sommer mit 'Self Esteem' ein großer Wurf gelungen. An dieser Ballade gefällt mir, daß man trotz allem Gehabe und aller Großspurigkeit eingestehen muß, doch kein Rückgrat zu besitzen.

Auf der CD geht es schon gleich im ersten Stück 'nitro' so richtig ab. Ihre Experimentierfreudigkeit stellen die Jungs mit 'come out and play' unter Beweis. Sie lassen arabische Melodien in ihr Gitarrenspiel einfließen. Dieses Thema wiederholt sich dann auch im Bonustrack.

Mit 'what happened to you?' hat sich 'smash' zu meiner Lieblingsdisk gemauert. Dieser Gute-Laune-Titel hört sich schon fast nach Ska an.

Diese Musik muß einfach gut sein, weil sie bestimmt nicht auf FFH zu hören ist. Die Texte von Smash können ebenfalls im Booklet nachgelesen werden.

**Herr Glindemann**

## LA VINARIA



**Weine und Feinkost  
aus Italien und Spanien**

Senefelderstraße 31  
63069 Offenbach/Main  
Tel. 069-847006  
Fax 846593

# Lieber GOTT

Lieber Gott • Wolke 7 • 00001 Im Himmel



Bankverbindung: Papstbank • Konto Nr.: 69874 587 21

Herr  
K. Joseph  
Klerikalstr. 6

**80541 Kruzifix**

**Betr.:** Antrag auf Genesung Ihrer Frau Hildegard

**Bez.:** Ihr Gebet vom 17.8.1995 in der St. Maria Kirche

Sehr geehrter Herr Joseph,

wir bedauern, Ihnen mitteilen zu müssen, daß wir Ihren Antrag auf Genesung Ihrer Frau vom 17.8. diesen Jahres **nicht** mehr bei unseren Entscheidungen berücksichtigen können, da Sie den vorgegebenen Einsendeschluß nicht beachtet haben.

Ihre Frau wird daher, wie vorgesehen, am 24.12.95 um 17.34 an einem Herzkammerflimmern sterben.

Wir sind sicher Sie verstehen unsere Entscheidung, und wir hoffen, daß wir Sie auch weiterhin zu unseren Kunden zählen dürfen.

Beiliegend erhalten Sie die Rechnung für die Bearbeitung Ihres Gebebes. Der Betrag ist innerhalb von 2 Wochen auf das obenstehende Konto zu überweisen.

*Gott*

(Gott, Geschäftsführer)

## NUTZEN SIE UNSERE SUPER SPAR-ANGEBOTE !!!

Sterben Sie innerhalb der nächsten zwei Wochen, fällt die Bearbeitungsgebühr für Sie weg. Wenn Sie mit einer Person zusammen sterben, bekommen Sie außerdem unser Überraschungs-Präsent. Werben Sie einen neuen Kunden und Sie erhalten eine Autogramm-Karte von Gott.

Schon 'mal  
was von der

# BIOETHIK- KONVENTION gehört?

Stellt Euch vor, Ihr wäret ehrgeizige Biologie- oder MedizinwissenschaftlerInnen, hättet lange geforscht, viele neue Erkenntnisse und Methoden zum 'Nutzen' der Menschheit gefunden und hättet jetzt keine Möglichkeiten, diese (legal) auszuprobieren und anzuwenden.

Stellt Euch vor, es gäbe viele von Euch, alle mit den gleichen Wünschen, eine Art Interessengemeinschaft...

Was würdet Ihr tun?

Genau! Ihr würdet versuchen, Euch Bedingungen zu schaffen, die Euch ermöglichen, die vielen neuen Dinge auszuprobieren und unter realen Umständen, an richtig Lebendigen zu erforschen.

Tierversuche gibt es schon... Die Übertragbarkeit auf den Menschen steht schon immer in Frage. Menschenversuche waren seit den Nürnberger NS-ÄrztInnen-Prozessen 1947 verboten. Um in dieser Richtung etwas zu erreichen, müssen also neue Rahmenbedingungen geschaffen werden und der Gesellschaft "nett verpackt" näher gebracht werden. Man/frau muß sie nur glauben machen, die neuen Verfahren und Technologien seien ein Segen für die gesamte (?) Menschheit und dürfen auf keinen Fall durch etwaige moralisch-ethische Bedenken blockiert oder aufgehalten werden.

Wenn der Gesellschaft nun ausreichend suggeriert würde, daß niemandem Schaden zugefügt und keine Menschenrechte verletzt würden, dann stände Euch WissenschaftlerInnen doch eigentlich gar nichts mehr im Weg...

Und genau das passiert gerade mit der so-

genannten Bioethik-Konvention, in drei Jahren erarbeitet und formuliert, absolut geheim gehalten und nur ungeplant und ungewollt durch eine private BürgerInnen-gruppe im April 1994 an die Öffentlichkeit gelangt.

Erstellt wurde sie von einer achtköpfigen Arbeitsgruppe des 1949 gegründeten Europarates. Ihm gehören alle EU-Staaten, die EFTA-Staaten, die osteuropäischen Staaten, sowie Malta, die Türkei, Zypern und San Marino an; insgesamt 32. Bisher konzentrierte sich ihre Arbeit u.a. auf den Schutz der Menschenrechte.

Die SchöpferInnen dieses Werkes bezeichnen es in seiner Überschrift als "Entwurf eines Übereinkommens zum Schutze der Rechte und Würde der Menschen bei der Anwendung von Biologie und Medizin".

Liest man/frau nun die Präambel, könnte frau/man wirklich meinen, es handle sich hier tatsächlich um das, was die Überschrift verspricht.

In den 35 Artikeln, die die Bioethik-Konvention beinhaltet, wird es jedem und jeder spätestens bei Artikel 6 schlecht, und das tatsächliche Anliegen dieses Übereinkommens wird deutlich. Hier geht es um den "Schutz von nicht/beschränkt urteilsfähigen Personen".

Der erste Teil des Artikels ist auch heute schon im weitesten Sinne gängige Praxis. Er erlaubt Eingriffe an geschäftsunfähigen oder nur beschränkt urteilsfähigen Personen, wenn sie dem unmittelbaren therapeutischen Nutzen dieser Person dienen. Aber weiter heißt es:

*"Ausnahmsweise können an solchen Personen auch dann (nicht therapeutische)*



*Eingriffe vorgenommen werden, wenn daraus ein erheblicher Nutzen erzielt werden kann, nämlich immer dann, wenn:*

- *Zum Zwecke der medizinischen Forschung, bei der das Risiko für den Probanden vernachlässigbar ist, sofern eine gleichermaßen effektive Forschung an geschäftsfähigen Personen nicht durchgeführt werden kann und der Forschung keine gleichermaßen wirksame Alternativmethode zur Verfügung steht;*
- *zur Entnahme von regenerativem Gewebe (z.B. Haut oder Knochenmark - die Verfasserin) zum Zwecke der Transplantation zwischen Personen mit enger persönlicher und familiärer Beziehung, sofern kein geschäftsfähiger Spender oder keine gleichermaßen wirksame Alternativmethode zur Verfügung steht."*

Als geschäftsunfähige Personen - oder wie im Originaltext "incapacitated persons" - gelten hier im wesentlichen Personen mit psychischen Erkrankungen, geistigen Behinderungen, körperlichen Erkrankungen, körperlichen Behinderungen, alte Leute und Suchtabhängige.

(Es hat schon einmal eine Zeit gegeben, in der an als minderwertig eingestuften Menschen wie Juden und Jüdinnen, ZigeunerInnen, SlawInnen und Geisteskranken (unter Billigung der Öffentlichkeit) Forschung betrieben wurde. Die Ergebnisse dieser Forschung werden auch heute noch genutzt.)

Mit diesem und allen weiteren Artikeln wird klar, daß der medizinischen Forschung vor allem an geschäftsunfähigen Personen Tür und Tor geöffnet werden soll.

Nicht mehr das Wohl des einzelnen Menschen zählt, sondern das Wohl der gesamten (?) Menschheit und das Weiterkommen der Wissenschaft - für diese hohen, "übergeordneten" Ziele müssen wenige, zudem

von der Konvention deutlich als minderwertig eingestufte, Menschen geopfert werden.

Die Art und Weise, wie dies ermöglicht werden soll, ist ein eindeutiger Angriff auf das Recht auf körperliche Unversehrtheit.

Ein weiterer sehr umstrittener Artikel ist beispielsweise der Artikel 15: "Forschung an In-Vitro-Embryonen". Diese wird 1) erlaubt, sofern der Embryo nicht älter als 14 Tage ist und 2) die Herstellung von Embryonen für Forschungszwecke verboten.

Was die Bioethik-Konvention wohlweislich nicht regelt, ist z.B. der Verbleib von Embryonen-"Abfall"

aus den IVF-Programmen, abgetriebenen Embryonen oder der "Importware" aus weniger 'zimperlischen' Ländern!? Sie beschränkt sich ja ausschließlich darauf, die Herstellung zu solchen Zwecken zu verbieten...

Auch die Regelungen

für Organspende und Transplantation sowie die Erfassung, Speicherung und Weitergabe von Testergebnissen lassen nichts Gutes erwarten.

Auch die Sprache der Bioethik allgemein und des Entwurfs ist eine Wissenschaft für sich. Sie soll ein Minimum dessen, was durch den Entwurf möglich würde, zeigen, und ein Maximum an "Machbarem" ermöglichen. Ihr Hauptziel ist, Akzeptanz zu schaffen. Sie arbeitet mit vielen nicht definierten aber "wohl angebrachten" Vokabeln: Wann ist man/frau MENSCH, wann nur noch Person oder "incapacitated person"? Organe werden zu "vitalen Gesundheitsressourcen", schwangere



Frauen zu "fötalen Behältern"; aus aktiver Euthanasie wird "selbstbestimmtes Sterben". In den vom Europarat formulierten Erläuterungen zur vorläufigen Fassung der Bioethik-Konvention findet man/frau unter Punkt 12 folgende Sätze:

*"Heute ist nicht nur das Individuum oder die Gesellschaft in Gefahr, sondern die menschliche Spezies als solche. Die Bioethik-Konvention errichtet dagegen Schutzwälle, beginnend mit der Auflage, daß der wissenschaftliche Fortschritt zukünftigen Generationen und der ganzen Menschheit dienen soll - wie in der Präambel festgeschrieben - und der Aufnahme der zum Schutze der Identität des Menschen notwendigen gesetzlichen Instrumentarien."*

Die ursprüngliche, ungewollt bekannt gewordene Fassung wurde nach der heftigen Reaktion der Öffentlichkeit einigen kosmetischen Veränderungen unterzogen. Der im Juli 1994 vorgelegte Entwurf wurde vom Europarat (diesmal noch!) abgelehnt. Trotzdem: Die Aussichten bleiben schlecht, und Entwarnung kann nicht gegeben werden, denn es hat (außer aus Deutschland) kaum laute, öffentliche Kritik am Vorhaben der Bioethik-Gemeinde gegeben. Es bleibt sogar fraglich, ob die geforderten Änderungen erfolgen, und zu bedenken, daß sich die AutorInnen vorbehalten, die Konvention im Laufe der Zeit und mit dem Fluß der Wissenschaft zu verändern.

Ach ja... die UNESCO möchte anläßlich des 50. Jahrestages der Menschenrechte 1998 eine weltweite Bioethik-Konvention verabschieden!!!

Wer über dieses Thema mehr wissen möchte, dem können wir eine umfassende Materialsammlung, zusammengestellt und bezogen vom GEN-ARCHIV Essen zwecks Kopieren entleihen. Sie enthält auf 134 Seiten zum Beispiel den genauen Konventions-Text, Stellungnahmen des

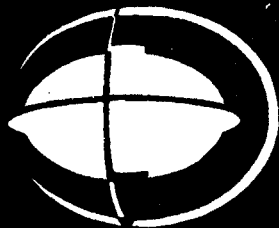
Rechtsausschusses des Deutschen Bundestages, Zeitungsartikel, Beispiele für angewandte Bioethik, etc.

**Freya Witt**

**Was keiner geglaubt haben wird,  
was keiner gewußt haben konnte,  
was keiner geahnt haben durfte,  
das wird dann wieder  
das gewesen sein,  
was keiner gewollt haben konnte.**

**Erich Fried**

ANZEIGE



**DUBIOS**

presented by

**INSIDE-SPORTS**

**Große Marktstraße 43  
63065 Offenbach**

Fon + Fax 069 / 8 02 31

# Kabelfernsehen - WAS SOLL DAS ?

Wenn ich Kabel hätte, würde ich morgens wahrscheinlich als erstes den Fernseher anmachen, obwohl ich sonst kein großer Fernseher bin. Gelegentlich spiele ich schon mit dem Gedanken, wie es wäre, wenn... und für nur 23,- DM monatlich: Mit Kabelanschluß mehr erleben. Aber ist das wirklich so? Neulich ergab sich für mich die Gelegenheit, das "reichhaltige" Angebot des Kabelnetzes einmal spontan unter die Lupe zu nehmen.

Also Samstag abends. Gleich um Viertel nach Acht finde ich drei Gründe, wie Elvis meinen Fernsehapparat auszuschließen. ARD: 'Das Beste aus dem Musikantenstadel', ZDF: 'Das Traumschiff' und SAT.1: 'Heintje - Einmal wird die Sonne wieder scheinen'. Ich verbringe die erste Zeit noch nicht direkt mit Fernsehen und lasse nur den Tennisschaukampf Seles-Navratilova auf Hessen 3 im Hintergrund laufen. Um Viertel vor Zehn läuft 'Die blonde Versuchung' auch auf Hessen 3. Mir gefällt es, Kim Basinger und Alec Baldwin ein bißchen beim Heiraten, Scheiden, Heiraten, Scheiden und wieder Heiraten zuzusehen. Zwischendurch 'Schattenreich des Todes' - ein erträglicher Zombie-Schocker in der ARD.

Gegen halb Zwölf beginnt das Martyrium. Ich kann wählen zwischen Paul Freeman als Ronald Biggs, Lorenzo Lamas als 'Final Impact' und Heiner Lauterbach als 'Ebbys Bluff'. Tut mir leid, aber die sind alle nicht mein Fall. Des weiteren im Angebot: eine Wh. von RTL-SamstagNacht und 'Entdeckungen in hessischen Museen'. SAT.1 setzt noch eins drauf und zeigt 'Schulmädchen-Report (6)' - ach hör' mir doch auf. Da gibt es 26 Kanäle, und - so traurig das auch klingen mag, aber es ist wahr - auf

allen nur Schrott. Naja, dann also die classic Night-Talk-Show 'NBC's Late Night' mit Jay Leno. Hält aber leider nur bis halb Eins vor. RTL sendet Stephen King's 'Rhea M'. Kenn' ich schon. Die ARD und ProSieben präsentieren uns die Engländer und Amerikaner gegen die Deutschen im zweiten Weltkrieg. Auf RTL2 gibt es die 'F.B.I.-Mörder', und SAT.1 verabschiedet sich mit 'Heiße Jagd auf wilde Täubchen' endgültig von jeglichem Niveau. Glücklicherweise entdeckte ich 'Das Ding aus dem Sumpf' in der Horrornacht auf Nord3. Den Film kenne ich zwar schon, aber Adrienne Barbeau hat mir schon beim ersten Mal Anschauen gefallen.

Leider reicht dieser Streifen nur bis halb Zwei. Manche Sender haben sich mittlerweile verabschiedet oder liefern ihr nächtliches Füllprogramm. Einige dieser Pausenfüller habe bestimmt höhere Einschaltquoten als das eigentliche Hauptprogramm. Ich zappe ein wenig zwischen ARD, WDR-Rocknacht und 'Süßbrot' auf Südwest3 hin und her. Zwischendurch verfolge ich 'Bel-Overnight'. Bei diesem 3Sattel-Ersetz ohne Handlung oder Regie gibt es nur ein Kamerateam, das zwei Punks 'Nachts auf Tour' durch Berlin begleitet. Gibt's das eigentlich auch für Frankfurt? Und wo kann man sich da bewerben?

Ohne weiteren körperlichen oder geistigen Schaden zu nehmen, halte ich es bis 3.15 Uhr durch. RTL zeigt nun den Kinotip: 'Während Du schliefst...' inklusive einem interessanten Interview mit Sandra Bullock. Das entschädigt wenigstens ein bißchen für die vorherigen Qualen. Aber alles in allem muß ich eingestehen, daß Kabelfernsehen für mich doch überflüssig ist.

Herr Glindemann

**"Der Charme des Protests besteht in der Illusion,  
endlich etwas tun zu können gegen die  
Verschmutzung der Umwelt, an der man selbst jeden  
Tag mitwirkt." (Günther Latsch in Spiegel TV)**



Es war schon erstaunlich, was sich da vor rund drei Monaten abspielte: Selbst Helmut Kohl wird als Umweltschützer gefeiert, und die BILD nannte Greenpeace-AktivistInnen "Helden der Nation". Merkwürdige Allianzen entstanden da im Gerangel um eine Bohrinsel. Brent Spar, ein Symbol für deutsches Umweltbewußtsein. Nichts gegen die Verwendung von Symbolen, im Gegenteil, doch was sich bei diesem Spiel offenbarte, war teilweise doch sehr lächerlich: AutofahrerInnen, die sich auf die Schulter klopfen, weil sie mit ihrem Auto noch fünf Kilometer weiter fahren, um bei der Aral zu tanken, die ihr Öl wiederum von Shell kaufen, um mit ruhigem Gewissen im nächsten Atemzug Geschwindigkeitsbegrenzungen bei hohen Ozonkonzentrationen zu verurteilen. Das Recht auf freie Fahrt für freie BürgerInnen bleibt also weiterhin unangetastet. Die umweltbewußten Deutschen, die KommentatorInnen oder SoziologInnen entdeckt hatten, waren wohl doch nur eine Fata Morgana.

Aber noch andere nicht minder seltsame Gemeinsamkeiten auf der Seite derjenigen, die diesen Boykott eher skeptisch beäugten, ergaben

sich. Kommentare von Menschen, von denen mich normalerweise Welten trennen, ernteten von mir zustimmendes Nicken, wenn sie erklärten, daß wir wohl

immer dann am umweltbewußtesten sind, wenn es uns nicht weh tut. Bei solch kritischem Beurteilungsvermögen, das ich diesen Leuten teilweise gar nicht zugetraut hätte, konnte man/frau fast vergessen, aus welchem Blickwinkel diese Erkenntnisse geäußert werden, nämlich aus dem, welchem jede Protestbewegung von vornherein suspekt erscheint.

Jedenfalls währte ich mich mehr als einmal im falschen Film, was unter anderem in mir den Gedanken reifen ließ, für die Entstehung eines richtigen Umweltbewußtseins könnte die Kampagne sogar kontraproduktiv gewesen sein. Und vor allem brauche ich dafür keinen Konzern wie Greenpeace mit bezahlten hauptamtlichen AktivistInnen und ManagerInnen als Stellvertreter meiner eigenen Interessen.

**Markus Oelschläger**

# KLAPPE ABO

## Abo

Ihr bekommt 1 Jahr lang (4 Ausgaben) die Klappe zugeschickt. Ist natürlich cooler nix zu machen, weil die Klappe sowieso überall umsonst rumliegt. Kostet aber auch nur 10 Mark. Für Leute außerhalb Offenbachs 10 Mark mehr, weil's dann mit der Post geschickt werden muß.

## Soli-Abo

Gilt auch für 4 Ausgaben, kostet aber mehr. Nach oben sind die Grenzen offen.

### ICH ...

- ... möchte ein Abo.
  - ... möchte ein Soli-Abo.
  - ... möchte einmalig spenden.
  - ... kenne jemand, der/die Werbung machen möchte. Bitte schickt mir eine Preisliste.
- 
- ... lege das Geld in den Briefumschlag.
  - ... überweise das Geld auf Ever Konto, wenn ich die Rechnung bekomme.

### ANSCHRIFT

Name: \_\_\_\_\_  
Vorname: \_\_\_\_\_  
Straße: \_\_\_\_\_  
Ort: \_\_\_\_\_  
Telefon: \_\_\_\_\_

---

X

Datum                      Unterschrift

# Württembergische Weinstube

**Jeden 1. Montag im Monat gibt es bei uns ein  
Live-Jazz Jam!**

**Eintritt frei!**

### Öffnungszeiten:

Mo. - Mi. u. So. 18.<sup>00</sup> - 1.<sup>00</sup> Uhr  
Do. - Sa. 18.<sup>00</sup> - 4.<sup>00</sup> Uhr

**Taunusstraße 19 · 63067 Offenbach · Tel.: 069 / 88 42 56**



## Andrea G. mag gutes Essen.

„Auch wenn ich viele Bücher verschlinge, habe ich keine Lust auf einseitige Ernährung. Gut, daß ich von der AOK eine Menge Tips und Rezepte bekommen habe. Damit kann ich trotz Lernstresß gesunde und leckere Gerichte zubereiten, ohne ewig in der Küche stehen zu müssen. Überhaupt finde ich in der AOK jederzeit kompetente Ansprechpartner in allen Fragen der Gesundheit

und Fitneß. Sie bietet ein umfangreiches Leistungsspektrum, guten Service und engagiert sich für die Umwelt. Auf die AOK kann man sich verlassen. Was will ich mehr?“

**Ja,** ich will mehr über die Vorteile einer Mitgliedschaft in der Gesundheitskasse AOK wissen.

Name \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

Ort \_\_\_\_\_

Oder rufen Sie mich direkt an \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Ich bin

- Schüler/in  
 Student/in  
 Auszubildende/r

Coupon einfach ausschneiden, auf eine Postkarte kleben oder in einen Briefumschlag stecken und an die AOK schicken (die Adresse steht, falls nicht bekannt, im Telefonbuch).

**Für Ihre Gesundheit machen wir uns stark.**

# Energy- Drink- Test®

Im Juni und Juli liefen mittwochs abends einige 'lange Filmnächte' im Kinopolis. Diese Veranstaltungen ziehen sich gewöhnlich bis 4.00 Uhr morgens. Um diese Nächte besser zu überstehen, lag es nahe, einmal den Verführungen der Werbung zu folgen und auf die Unterstützung von sogenannten 'Energy-Drinks' zurückzugreifen. Während jedoch das erste Produkt noch guten Anklang fand, konnte das zweite als Reinfall bezeichnet werden. Also stellte sich mir einmal die Frage, was in dieser Kategorie angeboten wird und wie die einzelnen Drinks zu beurteilen sind. Im Dienste unserer Klappe-LeserInnen veranstalteten also Mirko Stock und ich einen Energy-Drink-Test. Ausgerüstet mit 250ml-Dosen der Marken, deren wir habhaft werden konnten, richteten wir uns auf eine ausgedehnte Nacht ein. Getestet wurden die Produkte in alphabetischer Reihenfolge. Jedes Getränk wurde einer eingehenden Geruchs- und Geschmacksprobe unterzogen. Zum Neutralisieren des Geschmacks griffen wir zischendurch auf Hassia-Leicht-Mineralwasser, TUC-Kekse, Farmer-Erdnüsse und All-Butter-Short-Bread-Fingers von coop zurück.

Während sich Mirkos Favorit 'Flying Horse' durch Erdbeergeschmack noch deutlich abhob, ließen sich die identischen 'Bullit' und 'Magic Man' nicht von 'Power Point' - alle mit Himbeergeschmack - unterscheiden. 'Guvi' wirkt auf der Zunge ähnlich bitter wie diese drei, hat aber Kirsche als Grundnote. 'Red Bull' hat am ehesten den Geschmack, der landläufig als Gummibärchensaft bezeichnet wird, ohne daß dieser allerdings

genau zu definieren wäre. Mein persönlicher Favorit 'Warp 4' läßt sich im Zusammenwirken von Geruch und Geschmack am deutlichsten als Mischung von Coca-Cola und Bitter Lemon einordnen und überraschte durch seine rote Farbe. Alle anderen sollte man/frau aus der Dose trinken, da sie im Glas doch zu sehr an eine Urinprobe erinnern.

Während alle anderen auf den erhöhten Koffeingehalt hinweisen, wurde eine entsprechende Warnung bei 'Guvi' einfach weggelassen. Einzig bei 'Power Point' ist auch angegeben, daß das Getränk nicht mit Alkohol vermischt werden sollte. Hingewiesen sei an dieser Stelle noch einmal darauf, daß alle getesteten Getränke stark hypertensiv sind. Besonders Kindern, DiabetikerInnen und koffeinempfindlichen Personen ist vom Genuß abzuraten. Ab 12 Mikrogramm Coffein pro Milliliter Urin gilt eine Person als gedopt.

Zu bemängeln ist schließlich, daß alle Getränke in grün-bepunkteten, umweltbelastenden Dosen angeboten sind.

Ihre angepriesene Wirkung haben die Getränke keinesfalls verfehlt. Die Nacht haben wir dann mit drei Teilen 'Alien' und ohne Schlaf verbracht.

**Herr Glindemann**

## MA WAS NEUES IN DER KLAPPE!

### Geruchs-Rubbelfeld

Rubbeln Sie für  
5 Minuten mit  
dem Daumen hier ...

... und Sie wissen, wie  
verbrannte Haut riecht!

Bancausenpower Patent

	Bullit	Power Point	Prof	Prof	Prof	Prof	Prof
Bezugsquelle	Penny	Profi	Profi	HL	Grosso	Profi	HL
Preis ) <sup>3</sup>	1,50 DM	2,50 DM	1,- DM	1,50 DM	1,79 DM	2,50 DM	1,99 DM
Brennwert ) <sup>4</sup>	191,4 kJ	202 kJ	222 kJ	191,4 kJ	217 kJ	198 kJ	198 kJ
Bezeichnung ) <sup>5</sup>	Coffeinhaltige Brause	Coffeinhaltiges Erfrischungsgetränk	High-Energy-Drink	Coffeinhaltige Brause	Coffeinhaltige Brause	erfrischender taurin- und koffeinhaltiger Durstlöcher	Intergalaktisches Erfrischungsgetränk mit Taurin und Koffein
Geruch	Bubble Gum Himbeer	mildes Erdbeeraroma	Amaretto/Marzipan	Bubble Gum Himbeer	ähnl. B & MM	Bubble Gum intensiv	Cola pur
Geschmack	bitter	Erdbeere	Cherry-Cola	Himbeer	ähnl. B & MM	wie Brausesaft	Bitter Lemon
Farbe	goldgelb, klar	bernstein, klar	bernstein, trüb	goldgelb, klar	ähnl. B & MM	goldgelb, klar	rubinrot, klar
Beurteilung, Einschätzung	hängt leer im Raum	Zweiter Klassiker	Sport-Goofy	Déjà vu ?	hebt sich nicht wesentlich ab	Klassiker der Energy-Drinks	Für Star Trek Fans
Kommentar, Zitat	"Bull-Shit"	"Schmeckt echt gut."	"Trinkt sich nicht so leicht."	"Frechheit!"	"Enttäuschend."	"Eignet sich am besten zum Mixen."	"Scotty empfiehlt: Eiskalt genießen!"

<sup>1</sup> Bei Bullit und MagicMan handelt es sich um identische Produkte.

<sup>2</sup> Power Point ließ sich in Geruch und Geschmack nicht eindeutig von Bullit und MagicMan unterscheiden.

<sup>3</sup> Preisangaben für jeweils 250ml.

<sup>4</sup> Kilojoule-Angaben laut Dosenbeschriftung.

<sup>5</sup> Eigenwerbung laut Dosenaufschrift.



# Die unerträgliche Leichtigkeit des Scheiterns

Kopflastigkeit vorgeworfen wird, haben wir auf der anderen Seite nie gelernt, eigene Entscheidungen zu treffen. Ist es jedoch nicht gerade diese Fähigkeit, die die Autonomie des Individuums ausmacht? Den Raum für eigene Ent-

Für viele Jugendliche bildet Schule wohl noch immer einen zentralen Punkt in ihrem Leben.

Wir verbringen dort den größten Teil unserer Zeit. Soziale Kontakte sollen geknüpft und das Gefühl für ein harmonisches Miteinander geschaffen werden. Wir sollen zu „politisch korrekten“ BürgerInnen erzogen werden. Hinterfragt man/frau jedoch diese Ziele, muß man/frau sich zweifelsohne eingestehen, daß Schule nicht das halten kann, was sie verspricht.

Verantwortlich für unsere Unzufriedenheit machen wir SchülerInnen die „ausführende Gewalt“ - LehrerInnen. Doch sicherlich müssen wir uns auch eine Teilschuld eingestehen: Von in geistige Apathie verfallenen SchülerInnen sind wohl keine Ideen und Anregungen zu erwarten. Engagement unter SchülerInnen ist selten geworden, der Wille, etwas zu verändern, existiert praktisch nicht mehr.

Ein obligatorischer Tritt in den Hintern wird höchstens noch als störend empfunden. Der Diktatur des Lehrplans folgend, verfallen wir in den anstrengungslosen Halbschlaf des Intellekts.

Sollten die bestehenden Mißstände in unserem Schulsystem, unserer Gesellschaft es tatsächlich nicht wert sein sich dagegen aufzulehnen?

Offensichtlich gestattet uns der allgemeine Dämmerzustand, in dem wir uns befinden, nicht einmal Wut oder Entsetzen zum Ausdruck zu bringen. Ungerechtigkeiten werden als gegeben hingenommen.

Wo uns auf der einen Seite eine gewisse

generale Kreativität nehmen mathematische Formeln, grammatische Regeln und stupides Auswendiglernen gnadenlos ein.

Die Angst vor möglichen Konsequenzen läßt wohl die meisten davor zurückschrecken, ihre Meinung zu sagen.

Mit erhobenem Zeigefinger scheint man/frau uns überall sagen zu wollen:

Widerstand ist zwecklos!

Mit Erfolg! Auf all die empfindlichen Dämpfer, die man/frau uns geschickt zu versetzen versteht, reagieren wir mit ausgesprochen hoher Sensibilität. Gezielt werden wir zu dem gemacht, was wir später einmal darstellen sollen. Man/Frau lehrt uns, gleichgeschaltete MitläuferInnen zu werden, denen es zu unbequem ist, auch einmal gegen den Strom zu schwimmen. So lange Kritik im angemessenen Rahmen bleibt, soll sie sogar förderlich sein. Sie soll zum Denken anregen. Allerdings ist uns dieses Denken auch nur so lange gestattet, bis es die Rahmenrichtlinien unseres Schulgesetzes nicht überschreitet. Wissen ist ja schließlich Macht, und diese kann bekanntlich sehr gefährlich werden. Sich von all diesen Zwängen zu emanzipieren, scheint doch enorm schwer zu sein. Aber vielleicht ist ein wenig eigenes Denken es auch gar nicht wert die Bequemlichkeit des Schulalltags dafür auf's Spiel zu setzen. So wird uns also weiterhin Tag für Tag ein Pseudowissen indoktriniert, welches weder zum Denken noch zum kreativen Widerstand anregt.

**Julia Hoffmann**

# DIE WÄNDE GEHÖREN UNS

Sie kündigen Konzerte oder Demos an, weisen auf die nächste Schallplattenbörse oder ein Spiel des örtlichen Footballteams hin. Und man/frau sieht sie praktisch überall - das hat auch seinen Sinn, denn was nützt mir die schönste Veranstaltung, wenn niemand davon weiß. Die Rede ist natürlich von Plakaten, und wie jeder weiß, begibt man/frau sich dadurch unweigerlich in eine rechtliche Grauzone. Das hat in der Vergangenheit relativ wenig Leute gestört. Traf man/frau dabei nicht unbedingt auf den Typus ordnungsliebender, älterer, Schäferhund ausführender Mensch oder auf die genauso unangenehmen braunen Socken (oder waren es Hemden...?), wurde das Plakatieren im allgemeinen, wenn vielleicht nicht von allen gern gesehen, so wenigstens geduldet.

Dies hat sich in letzter Zeit allerdings etwas geändert; das Klima für 'wilde' PlakatiererInnen ist rauher geworden:

- In Frankfurt wurde vor einigen Monaten eine Plakatkampagne besonderer Art gemacht: Statt für bevorstehende Ereignisse oder neueröffnende Läden wurde für die Staatsanwaltschaft geworben: "Wildanschlag wird rechtlich verfolgt". Begleitend gab es für einzelne VeranstalterInnen einen netten Brief mit dem Hinweis, das Plakatieren im eigenen Interesse zu unterlassen.
- In Offenbach ist zumindest bei den (in ungeklebtem Zustand in ihrem schönen Grau sich harmonisch ins Stadtbild einfügenden) Verteilerkästen der EVO oder Telekom

Vorsicht angesagt. Auch hier wurden schon diverse VeranstalterInnen abkassiert. In ihrem Eifer sollen sich EVO und Telekom sogar schon mit einer städtischen Institution, dem Kulturamt, angelegt haben.

- Die Große Koalition diskutiert momentan ein von Stadtrat Stephan Wildhirt initiiertes, sinnigerweise "Gefahren-Abwehr-Verordnung" (Notstandsgesetze auf kommunaler Ebene - eine Große Koalition macht alles möglich...) genanntes Papier, das den Zugriff auf KleberInnen künftig erleichtern soll.

Allein das Vokabular spricht wieder die deutlichste Sprache und zielt auf eine Kriminalisierung von PlakatkleberInnen hin. Die Einstufung als 'Gefahr' ist hierbei nur die Spitze eines Eisbergs. Auf niedrigerer Ebene wird "die Stadt verschandelt" oder ähnliches. (Die 15 qm große BMW-Werbung auf der Fläche der dsr ist natürlich keine Verschandelung)

Es scheint sich bei diesen Law-and-Order-FanatikerInnen eine seltsame Mischung zu ergeben aus übertriebener Ordnungssucht, der alles, was nicht hundertprozentig astrein ist, verdächtig ist, und einer ebenso übertriebenen Angst davor, was denn konkret über das Medium Plakat transportiert wird. In der heutigen Zeit muß ich sehr vorsichtig sein mit Überlegungen wie der folgenden, aber ich unterstelle hier trotzdem einfach 'mal, daß eine Mehrheit der sich dieses Mediums bedienenden Menschen oder Gruppen in irgendeinem Punkt subversiv ist. Ich bin mir bewußt darüber, daß der Satz sehr ver-

waschen klingt, denke aber, daß eben diese Überlegung auch auf anderer Seite eine Rolle spielt, woraus dann die Einstufung als 'Gefahr' resultiert.

**A**ber von solch vagen Vermutungen zurück zu konkreten Dingen. Festzuhalten bleibt: Sollte sich diese Schiene der Kriminalisierung von KleberInnen durchsetzen, ist die nächste Runde im gesellschaftlichen Kräftespiel entschieden, und zwar zugunsten derer, die dieses Spiel ohnehin schon dominieren: Die, falls nötig, das Geld haben, IHRE Informationen an die Frau und den Mann zu bringen, oder die den Zugang zu anderen Medien haben. Ein Beispiel: Die Junge Union in Offenbach verschickt eine Presseerklärung zum Thema "Wildes Plakatieren" und erhält in der Offenbach-Post prompt ein Drittel einer Seite darüber, noch dazu garniert mit zwei Fotos, die diese "unmöglichen Zustände" entsprechend dokumentieren. Eine Erklärung zum gleichen Thema zum Beispiel von uns als Klappe-Redaktion würde dort wahrscheinlich sofort in die Ablage P wandern.

**E**s wäre müßig, hier weitere Beispiele aufzuzählen. Die Tendenz ist hoffentlich leicht erkennbar, und es bleibt zu hoffen, daß sich noch mehrere Menschen gegen solche Pläne äußern, damit erkennbar wird,

daß wir hier nicht als einzelne 'ChaotInnen' dastehen, sondern daß es eine Menge Leute, Gruppen oder Vereine gibt, die zeigen, daß die Forderung nach freien Klebeflächen berechtigt ist und nicht nur ein Privileg derjenigen bleiben darf, die es sich leisten können.

**B**leibt noch zu sagen, daß gerade hier in der Klappe die Möglichkeit besteht, Infos zu veröffentlichen, die anderswo nicht (oder kaum) zum Zuge kommen (wobei uns bewußt ist, daß die vierteljährliche Erscheinungsweise solche Möglichkeiten nicht gerade begünstigt...). Das können einfach nur Termine sein, es können Artikel sein oder sonst irgendwas. Es sollte selbstverständlich sein, daß wir uns bei der Verbreitung ansonsten unterdrückter Infos gegenseitig unterstützen. Das bedeutet: Wer irgendwelche im weitesten Sinne 'alternativen' (die Junge Union braucht sich also nicht zu melden) Infos hat, kann ja im Impressum die Adresse und den Redaktionsschluß erfahren und in der Terrine hinten die öffentlichen Redaktionstreffen (weil wir (als tendenziöses Blatt) die Beiträge natürlich auswählen, so daß die Anwesenheit die Entscheidung beeinflussen kann).

**Markus Oelschläger**

ANZEIGE

# TOSCANA

---

## DER WEINLADEN

Wein, Grappa, Olivenöl u.a.  
Spezialitäten aus der Toscana  
Groß u. Einzelhandel · Lieferung frei Haus



Offenbach · Mittelseestr. 35 · Tel./Fax 822113

# KLEINANZEIGEN

Wir grüßen die „BESTEN“ aus dem NORDEND, und daß die Bube´ weider ihr Donnerstachbierche tringe.  
Eure 3 Besten. Dr. Mengel, MC Schacht, Prof. med. Oelschläger

Warum ist Scheiße braun? Weil braun schon immer scheiße war! Grüße an den Gurkenkönig, Schreihals + Giftnudel Benny, Asi, Yara, Dirk + Cori, Steffi, Sven! Groß Bass

Wer zum Teufel ist eigentlich der Gurkenkönig?  
Kein Gruß T.

Der kleine Sani sendet 1000 Küsse und Zärtlichkeiten an seine Iron Maiden. Viele Grüße an: alle Out of Karma Mitglieder, Petr, Bine, Julia, Andi und J. Kümmel der immer noch kein Deo hat! Bass

Billig 10 Kruzifixe abzugeben. Jerdes ca. 50x30 cm. Bitte bei Oberstudienrat Huber, F.J. Strauss Schule melden.  
Chiff.Nr. 1

Gebrauchte Bohrinsele zu verkaufen. Bitte bei S. Hell melden.  
Chiff.Nr. 2

Verkaufe Bonanzarad, Bj. 83, wenig gefahren, super Feeling, mit Fuchsschwanz und Mahagoni Armatur. 150,-  
Chiff.Nr. 3

Wir sitzen hier im Fifa und haben jetzt Bock ein paar ernsthafte Leute zu grüßen, die den Wert unserer Grüße zu schätzen wissen. Liebe Grüße gehen an: Severine, Patty, Elli, Agnes, unsere Omas, Frank, Markus & Co, Esther (die ich lange nicht mehr gesehen habe), Sonja,

Tom, Uli, Schlitz + Co und auch Daniel, der bald wieder da ist und auch Robert (nö, den nicht!)

..... NEU NEU NEU NEU .....  
Neu in Offenbach, für alle Gelegenheiten. ARABELLA.  
Einfach anrufen 069/82 99 90

Verkaufe Atari MEGA STE mit 19 Zoll Großbildschirm. VB  
Bitte bei der Redaktion melden.

Hallo Detlef,  
tut uns furchtbar leid, aber Dein Zettel ist irgendwo, nur nicht bei uns.  
Hast dafür ein Bier gut im Café

Nie mehr 2. Liga

Dies ist unwiederruflich die letzte Kleinanzeige in dieser Spalte und auch auf dieser Seite. Sorry!

**BOCK AUF 'NE EIGENE KLEINANZEIGE?**

-----  
-----  
-----  
-----  
-----  
-----  
-----  
-----  
-----

**Einsenden an : Redaktion KLAPPE • Postfach 10 14 42 • 63014 OF**

# IN AUT

Bonanzräder  
 Peter Graf  
 Frau Despotovic  
 Tote Hunde  
 FC St. Pauli  
 Chupa Chups  
 Besen (Klassiker)  
 Umzüge mit  
 Steffen  
 Dr. Theobalikus  
 Furzikus Ständikus  
 Schwarze Hasen  
 mit sooo Schlapp-  
 ohren  
 Bei den Grünen  
 austreten  
 Mumia Abu Jamal

Heinz Schenk  
 Datenautobahn  
 (Brumm brumm)  
 Ed Wood  
 Radlerin  
 Plakate kleben  
 Hypno  
 Wochenend Ticket  
 Aktion Blutgrä-  
 tsche Mühlheim  
 (ABM)  
 PKK (Parl. Kontr.  
 Kom.?)  
 Schwarz Rot OF  
 Ulrich Wickert s.o.  
 Space Hobos  
 Der Konrad

Nudelsalat mit  
 Fisch  
 Erich Mielke  
 Mr- Ed sucks the  
 gun  
 Love Parade  
 Tunnel Rave  
 etc.  
 Underground  
 Tunnel  
 Tschack Tschirack  
 Polizei Asse im  
 Einsatz  
 Her Tarek (MdL)  
 Museumuferfest  
 Geschäftsstelle  
 renovieren

Arabella Hotel  
 Henninger  
 Biergarten  
 Musterhausküchen  
 fachgeschäft  
 DJV  
 Junge Union  
 Verschmockerte  
 Zahnbürsten  
 Punk Disco  
 Focus  
 (Fakten, Fakten,  
 Fakten)  
 Rowenta  
 Das goldene Ei  
 Robbie Williams  
 In Out Listen

## Casa Pepe

### Heimische Spezialitäten



Raum für Festlichkeiten  
 bis 20 Personen

Öffnungszeiten täglich  
 19<sup>00</sup> - 1<sup>00</sup> Uhr · Fr. u. Sa. bis 2<sup>00</sup> Uhr

Bieberer Str 52 · 63063 Offenbach/Main · Tel. (069)823367 fax (069)823362



**Danke an den RMV:** Wozu den Bussen unterschiedliche Nummern geben, wenn sie sowieso in unterschiedliche Richtungen fahren.

---

# TERRINE:

## **Feste Terrine:**

montags 17-20 Uhr: Sozialstation Frankfurterstr. 63 (Zentrum III), **Antifa light** (oder was das sonst sein soll)

ab 20 Uhr **Antifa-Café** (Zentrum III)

dienstags 14-18 Uhr **Fahrradselbsthilfewerkstatt** (Zentrum III)

19-?? Uhr **Café Unbeliebt** (Zentrum III)

donnerstags **Gruppenstunde**

16-20 Uhr **Fahrradselbsthilfewerkstatt** (Zentrum III)

freitags **Schießen in der KVO**

Jeden ersten Montag im Monat: **Live-Jazz-Jam** (Weinstube, Taunusstr. 19)

Jeden ersten Samstag im Monat **Volxtanzdisco** im Zentrum III

Jeden dritten Samstag im Monat **Kopfüberindienachtdisco** (Isenburger Schloß, mit DJ H©lzstab, Prädikat: garantiert techn©frei)

**Übrigens:** Ob Ihr's glaubt oder nicht - Terrine zu erfahren ist für uns zeit- und kostenaufwendig!!!! Wie wär's, wenn Ihr uns Eure Terrine zukommen lasst?! Wenn Ihr welche habt, laßt sie uns bis zum Redaxschluß (22.11.) wissen!

2. 9. 22.00 Uhr **Volxtanzdisco** im Zentrum III mit warmem Bier und kaltem Kaffee. Cheap drinks von 22-24 Uhr. DJs querbeet
6. 9. 20.00 Uhr **offene Redax-Sitzung** der Klappe in den Räumen der Ev. Jugend, Ludo-Mayer-Str. (gegenüber Isenburger Schloß)
9. 9. ab 18.00 Uhr **Party** in der **Weinstube**, Taunusstr. 19, DJ na wer wohl?!
16. 9. **Kopfüberindienachtdisco** mit DJ Woodstock
22. 9. Wettbewerb von **Nachwuchsbands** aus Stadt und Kreis Offenbach im Isenburger Schloß  
Veranstalterin: Kunst- und Kulturinitiative Universum
30. 9. Once upon a time before techno: 21.00 Uhr der Film **HAIR**, 23.00 Uhr die **Party** mit Rock-Oldies und Dance-Classics (DJ wer wohl?!)
- 2. 10. Einheizfete** im Antifa-Café (Zentrum III) **mit diversen Bands** und Disco zugunsten des Zentrum und zugunsten der Gefangenen der Razzien vom 13. 6.
3. 10. Tag der deutschen GemEinheit. Wer nicht nach Düsseldorf fährt, läßt sich sonst was einfallen...
4. 10. 20.00 Uhr **offene Redax-Sitzung** der Klappe (Adresse siehe 6. 9.)
6. - 8. 10. **JugendMedienTage** der Deutschen Jugendpresse in München
7. 10. 22.00 Uhr **Volxtanzdisco** im Zentrum III (Ihr wißt schon, subversive Musik und so...)
16. - 27. 10. **Renovierung der Geschäftsstelle**
21. 10. **KopfüberindieNachtdisco** im Isenburger Schloß (DJ Holzstab)
27. 10. 19.00 Uhr CD-Release-Party von **CLOCKWISE** im Isenburger Schloß.  
Zusätzlich spielen **befreundete Bands**. **Der Eintritt ist frei!**
1. 11. 20.00 Uhr **offene Redax-Sitzung der Klappe** (Adresse siehe 6. 9.)
4. 11. wieder 'mal **Volxtanzdisco** im Zentrum III (22.00 Uhr) mit verschiedenen PlattenreiterInnen
18. 11. **KOPFÜBERINDIENACHTDISCO** (Isenburgerschloßdjwoodstock)
22. 11. war früher 'mal Buß- und Bettag. Dieses Jahr ist lediglich **Redaxionsschluß** für die Dezemberklappe
2. 12. **Volxtanzdisco wie gehabt...**
6. 12. NikolausIn. Außerdem **offene Redax-Sitzung** der Klappe
9. 12. 19.00 Uhr Endausscheidung des **Hard & Heavy Rockwettbewerb** in der Hafengebäude, Hafen 2a (Einzelheiten siehe unten)

**HARD & HEAVY ROCKWETTBEWERB**  
Jeden Samstag stellen sich Newcomer-Bands dem Wettbewerb. Zusätzlich spielt jeweils 1 weiterer guesst. Die Endausscheidung der besten Acht findet am 9. Dezember in der Hafengebäude statt. Beginn jeweils 19.00 Uhr.

2. 9. PAINGOD  
9. 9. MAGNITUDE  
16. 9. SYDER  
23. 9. STEEL DAWN  
30. 9. RAWBONED  
7. 10. ARREST  
14. 10. ROTTEN  
21. 10. FLEISCHER  
28. 10. UPPERCUT  
4. 11. LIGHTMARE  
11. 11. SNOW DONIA,  
ACCIDENT PRONE  
18. 11. CRUSHED  
25. 11. NIGHTMARE

Mit		ERWIN		UNABHÄNGIGES OFC-FAN-MAGAZIN	
in die		OFC		- Oberligasaison '95	
Fr.	28.7	18.30	Höchst - OFC		
Sa.	5.8.	18.00	OFC - Viktoria A'burg		
So.	13.8.	17.00	Progress - OFC		
Mi.	16.8.	20.00	OFC - Mörlenbach		
So.	20.8.	18.00	Rot-Weiß Ffm - OFC		
Fr.	25.8.	20.00	OFC - Wehen		
Fr.	1.9.	18.00	Herborn - OFC		
Sa.	9.9.	15.30	OFC - Bad Soden		
Sa.	16.9.	15.00	Lohfelden - OFC		
Fr.	22.9.	20.00	OFC - Bad Vilbel		
Sa.	7.10.	15.00	Bürrstadt - OFC		
Sa.	14.10.	15.30	OFC - Willingen		
Sa.	21.10.	15.00	Gießen - OFC		
Fr.	27.10.	20.00	OFC - Limburg		
Sa.	4.11.	14.30	Fulda - OFC		
Fr.	10.11.	20.00	OFC - Haiger		
Sa.	18.11.	14.30	Bernbach - OFC		
Sa.	25.11.	15.30	OFC - Kassel II		

## Raum für Notizen

Die Klappe ist außerdem erhältlich bei:  
Stadtbücherei, Verkehrsinformation, Firlrefanz, Württembergische  
Weinstube, Hessischer Hof, Wundertüte, Strandbus,  
Albert-Schweitzer-Schule, Leibnitz-Schule, Tucholsky Buchladen, Buchladen  
am Markt, Soundcheck, MusicArts, Fotoshop 6050, Isenburger Schloß,  
Hochschule für Gestaltung, Fahrschule Profil, Geschäftsstelle ev. Jugend,  
Zentrum III, Toscana Weinladen, Holunder Naturladen, Camp 34, Terraviva  
Naturladen, Chaos oder bei Obi.